

# WEF : das grosse Aufräumen

Autor(en): **Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

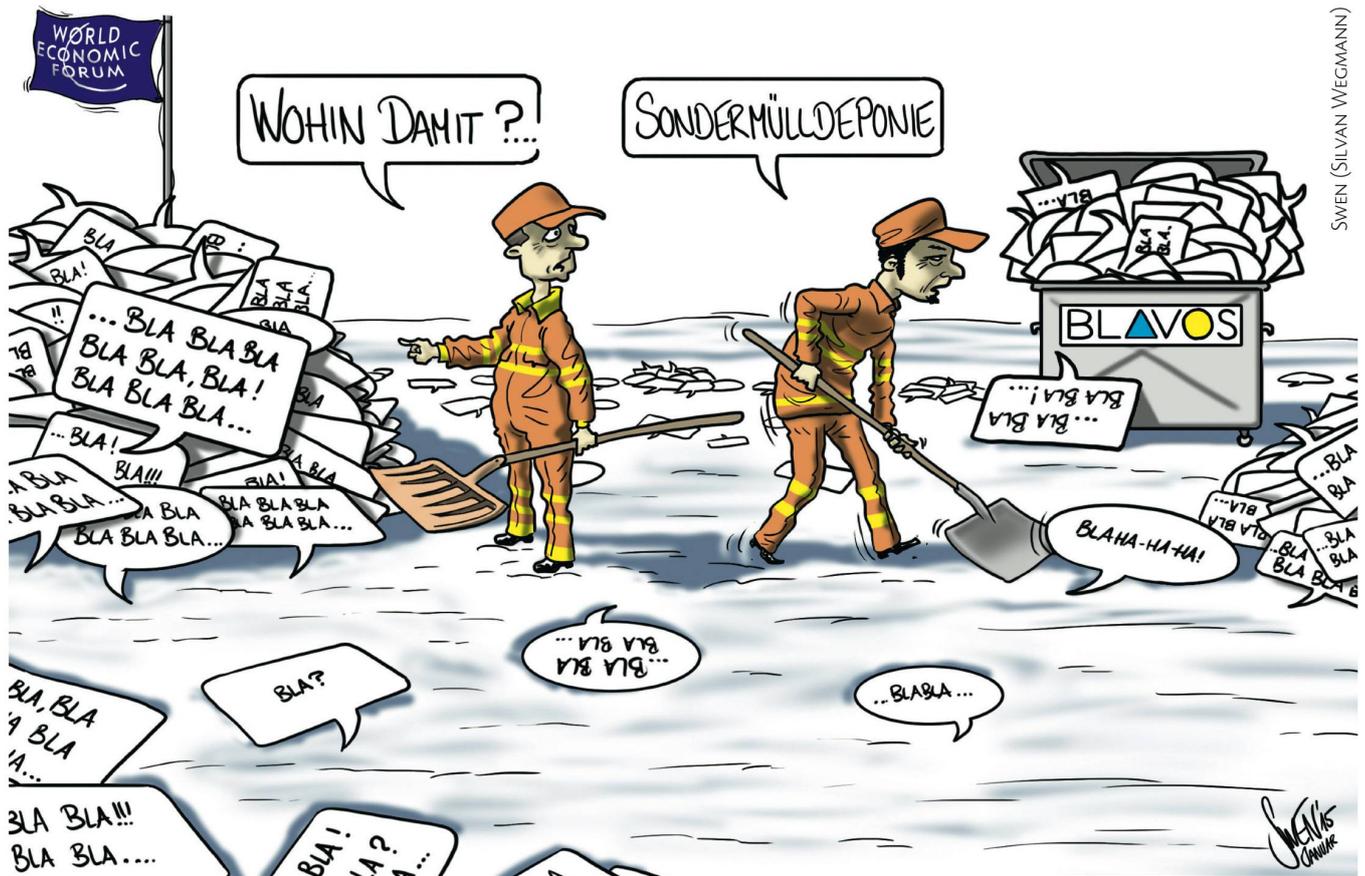
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## WEF: Das grosse Aufräumen



## WEF-Ticker

## +++ Dienstag, 20. Januar +++

■ Die **Euro-Krise**, zur Abschreckung von Ausländerströmen von der SNB erfunden, hat nicht funktioniert: Die Ausländer reisen trotz des starken Frankens in Scharen ins teure Davos.

■ Die **chinesische Delegation** rückt mit insgesamt 2300 Chinesen an. Von Stund an schwindet im Bergdorf die Berhardiner-Zahl.

■ Die **Mitgliedschaft** beim WEF kostet jährlich 52000 Dollar – obwohl es gar nicht das ganze Jahr dauert. Dafür muss Thomas Borer volle anderthalb Monate für Kasachstan schuffen.

## +++ Mittwoch, 21. Januar +++

■ Im eidgenössischen Wirtschaftsdepartement macht man den Chef darauf aufmerksam, dass der Weltwirtschaftsgipfel begonnen habe. **Johann Schneider-Ammann** reagiert energisch auf die neue Lage: «Was? Das ist schon dieses Jahr? Oh Gott, und alle werden mich wie verrückt wegen diesem Euro-Zeug fragen!»

■ Einer einzelnen Globalisierungsgegnerin gelingt es, den Sicherheitskordon zu überwinden und bis ins Herz des WEF vorzustossen: Sie hält vor den sichtlich irritierten Wirtschaftsmächten eine flammende Rede gegen die Globalisierung. Schliesslich wird Bundesrätin Simonetta Sommaruga aber doch noch abgeführt.

■ **Petro Poroschenko** reist früher wieder ab, als ihm aus gut unterrichteten Kreisen vertraulich zugetragen wird, in der Ukraine gebe es einen Konflikt.

■ **Al Gore** spricht über die alarmierende Erderwärmung. Davos erweist sich dafür als falscher Ort, weil niemand findet, es sei zu warm.

■ Frankreich ruft zur Bekämpfung des grenzüberschreitenden Terrorismus auf. Jeder solle doch seinen Terrorismus im eigenen Land behalten. Präsident **François Hollande** verlangt zudem, das weltweite Finanzsystem müsse die geheimen Geldquellen des internationalen Terrorismus versiegen lassen. Die Kantonalbank in Davos reagiert daraufhin umgehend und hängt am Bancomaten das Schild «Kein Euro mehr verfügbar» auf.

## +++ Donnerstag, 22. Januar +++

■ **Johann Schneider-Ammann** ist der schwere Gang nach Davos nicht erspart geblieben. Gleich bei seiner Ankunft wird er gefragt, was er vom **EZB-Programm** halte, das soeben bekannt gegeben wurde. Er kenne sich mit Computern nicht aus, antwortete er, und habe dieses Programm auch nicht heruntergeladen. Viel lieber als über EDV möchte er nun über die Löhne reden.

■ **Martin Senn**, Konzernchef der Versicherung Zurich, wird dabei beobachtet, wie er vergeblich versucht, jemandem eine Lebensversicherung anzudrehen.

■ Swiss-Chef **Harry Hohmeister** mahnt in der neuen Euro-Krise zur Nüchternheit. Er trinkt darum nur Mineralwasser. Gemäss Italiens Regierungschef Matteo Renzi braucht Europa endlich auch neue Visionen. «Ich zum Beispiel stelle mir gerade vor, wie ich noch einen Cynar kippe.» Der vielbeschworene «Geist von Davos» definiert sich somit leider einmal mehr über die geistigen Getränke.

■ **Johann Schneider-Ammann** verlangt einen «runden Tisch» für die Gespräche mit Wirtschaftsvertretern, um endlich über die